

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1755

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046350

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG_0164

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Delpflanzen um deinen Tisch herum. 4. Siehe, so wird gewißlich der Mann gesegnet werden, der den HERRN fürchtet. 5. Der HERR wird dich aus Zion segnen, und du wirst das Gute Jerusalems dein Lebenlang anschauen. 6. Und du wirst deine Kindeskinde sehen; Friede über Israel.

v. 6. Ps. 125, 5.

ferner in deinen hoffnungsvollen Kindern segnen. Diese werden aufwachsen und blühen, wie junge Delpflanzen in deinem Lustgarten, die daselbst um deinen Tisch herum in der Erde stehen. 4. Man merke wohl, daß dieses der größte Trost für denjenigen seyn wird, der dem Herrn gottesfürchtig dienet, der allein das Werk unserer Hände segnen, und die Frucht davon in unserm Geschlechte erhalten kann. 5. Wende dich zu ihm in seinem Heiligthume: so wird der Herr dir den Segen schenken, welchen du von ihm bittest. Ja er wird dich so glücklich machen, daß du Jerusalem, den Sitz der Gerechtigkeit und des Gottesdienstes, in blühendem Zustande sehen wirst, so lange du lebest. 6. Er wird dich zu einem so hohen Alter gelangen lassen, daß du deine Kindeskinde sehen kannst; und indessen wird das ganze Volk in glücklicher Ruhe bleiben.

V. 5. Der Herr wird ic. Er wird dich von der Bundeslade zu Zion segnen; mit dem geistlichen und ewigen Segen, der nirgends, als zu Zion, und von Gott, der zu Zion wohnet, erlangt werden kann; wie auch mit allen denen Wohlthaten, die du zu Zion von dem Herrn bittest. Du wirst das Glück der Stadt sehen, worinne du wohnest. Sie ist der einzige Ort der besondern Wohnung und Anbethung Gottes. Ihr Glück muß daher allen Frommen sehr an-

genehm seyn: denn davon hanget das Glück aller Glieder des Staats ab, wie allem Schiffsvolke an der Erhaltung des Schiffes gelegen ist, worauf es sich befindet. **Polus.**

V. 6. Und du wirst ic. Nicht nur in Jerusalem, und in der umherliegenden Gegend, wird Friede seyn: sondern auch bey allen Stämmen, und bey dem ganzen Volke Israel. **Polus.**

Der CXXIX. Psalm.

In diesem zehnten Stufenpsalme ermuntert der Dichtey die Gemeinde Israels, I. sich ihrer Erlösung zu rühmen, v. 1-4. II. ihren Hassern zu fluchen, v. 5-8.

Sie haben mich oftmals von meiner Jugend an gedrängt, sage

So, bey dieser Gelegenheit, mag Israel wohl sagen: unsere Widersacher haben uns oftmals sehr schwer gedrückt, von dem Anfange an, da wir ein Volk gewesen sind.

2. Man

V. 1. Ein Lied Hammaaloth ic. Von dieser Ueberschrift lese man die Erklärung über Ps. 120, 1. Dieser Psalm ist verfertiget worden, da den Juden ein gewisses neues Unheil drohete; welches sie entweder von Sanherib zu befürchten hatten; oder wie Theodoret will, von denen Völkern, welche sich, gleich nach der Zurückkehrung der Juden aus Babylon vereinigten, um sie zu vertilgen. Bey dieser Gelegenheit lehrete sie Esra, oder ein anderer Mann

Gottes, daß sie sich erinnern sollten, was Gott für sie gethan hatte, seit dem sie ein Volk gewesen waren. Zugleich sollten sie denenjenigen die göttliche Rache ankündigen: die ihn ihr Verderben sucheten. Die erstere Muthmaßung ist aber die wahrscheinlichste, weil v. 2. gesagt wird, daß ihre Widersacher noch nichts wider sie gewonnen hätten; welches doch bey der gefänglichen Hinwegführung geschehen ist. ⁸²⁹ Doch könnte man diesen Ausdruck auch so erklären, daß

(829) Allein weder bey der erstern, noch bey der andern Muthmaßung kann gesagt werden, daß diese Feinde, Israel von seiner Jugend an, oder seitdem es ein Volk gewesen, gedruket hätten. Man wird also weder eine genugsame Ursache haben zu glauben, daß dieser Psalm einen spätern Ursprung habe, und nicht von David herrühre; noch auch ein gewisses besonderes Volk finden können, auf welches dieser Psalm VI. B. und.

sage nun Israel; 2. Sie haben mich oftmals von meiner Jugend an gedrängt; gleichwohl haben sie nichts über mir vermocht. 3. Pflüger haben auf meinem Rücken gepflüget: sie haben ihre Furchen lang gezogen. 4. Der HERR, der gerecht ist, hat die Seile der Gottlosen abgehauen. 5. Sie mögen beschämet, und zurück getrieben werden, alle, die Zion hassen. 6. Sie mögen wie Gras auf den Dächern werden,

v. 1. Ps. 124, 5. v. 4. Ps. 140, 6. v. 6. Hiob 8, 12. e. 40, 10.

den,

2. Man würde es kaum ausdrücken können, wie oft sie uns, seit der Kindheit unsers Staates, in sehr große Noth versetzt haben. Allein die Ausführung ihres Vorhabens, uns gänzlich zu vertilgen, ist allemal durch die göttliche Güte verhindert worden. 3. Zuweilen haben sie uns sehr in die Enge getrieben, und uns nicht nur so strenge gezeißelt, daß die Striemen davon so deutlich gesehen werden konnten, wie die Furchen, die der Pflug auf dem Felde macht: sondern ihr Quälen und Foltern ist auch von einer langen Dauer gewesen. 4. Doch hat der Herr endlich, aus großer Güte, seine getreuen Verheißungen erfüllt, und die Macht dieser gottlosen Verfolger gedämpft, damit sie uns nicht beständig unter dem Joche hielten, und so grausam mit uns verführen. 5. Alle diejenigen, die uns, und unsern Gottesdienst, so noch hassen, mögen kein besseres Glück haben: sondern schändlich betrogen, und gezwungen werden, von allen ihren Anschlägen wider uns abzustehen. 6. Nicht eine von ihren Unternehmungen gelange jemals zur Reife: sondern werde zu nichte, wie Gras auf den Dächern,

daß die Feinde die Juden nicht gänzlich ausgerottet, und ihrem Staate ein Ende gemacht haben ³³⁰). Patrick, Polus. Das Wörtgen sie geht, wie aus dem Zusammenhange erhellet, auf die Feinde, welche v. 3. Pflüger genennet werden. Von meiner Jugend an bedeutet, seit dem ich ein Volk worden bin; da ich in Aegypten war, und von dar auszog. Diese Zeit wird die Jugend Israels genennet, Jer. 2, 2. Ezech. 23, 3. Polus. So sollte die verfolgte Kirche sich erinnern, wie es ihr Schicksal von Anfange her gewesen war, schwere Unterdrückungen von den Gottlosen zu erdulden; wie sie aber auch allemal zu rechter Zeit davon erlöst worden war, Ps. 34, 20. *Gefells. der Gottesgel.*

V. 3. Pflüger haben auf ic. Sie haben mich nicht nur niedergeworfen, und unter die Füße getreten: sondern auch grausamlich gefoltert, verwundet, und zerstückelt. Ja sie hatten eben so wenig Mitleiden mit mir, als der Ackermann mit der Erde, die er, nach seinem Gefallen, mit dem Pfluge durchschneidet. Vielleicht haben die Feinde ihre Gefangenen in der That mit Stricken, v. 4. auf dem Rücken gezeißelt; wiewol man nirgends findet, daß den gefangenen Israeliten von ihren Feinden so begegnet wor-

den sey; oder es wird eine solche Zeißelung womit eine Art von Furchen in das Fleisch gemacht wurde, nur gleichnißweise angeführt. Die Verfolger hatten ihre Furchen lang gezogen; das ist, ihre Gewaltthatigkeiten oftmals wiederholt, und mit ihren Martern angehalten. *Polus.*

V. 4. Der Herr, der ic. *πρω* bedeutet nicht nur gerecht: sondern auch gütig, oder getreu. Der Dichter fährt hier mit dem Gleichnisse vom Pfluge fort. Durch Seile versteht er alle Anschläge und Unternehmungen der Feinde. Diese wurden wie die Seile am Pfluge abgehauen, und so wurde ihr Fortgang gehemmet. *Polus.* Weil Gott gerecht ist; so kann er nicht unterlassen, seine Widersacher zu strafen, und die Seinigen, durch Vernichtung der Anschläge der Gottlosen zu erlösen, 2 Thess. 1, 6. 7. 2 Petr. 2, 9. *Gefells. der Gottesgel.*

V. 5. Sie mögen beschämet ic. Sie mögen gezwungen werden, mit Schande zu weichen, wenn sie sehen, daß ihre listigen Anschläge vernichtet sind. *Polus. Gefells. der Gottesgel.*

V. 6. Sie mögen wie ic. Die Dächer waren im jüdischen Lande eben platt; und daher konnte darauf mehr Gras wachsen, als auf unsern Dächern. Für

zielt. Nimmt man aber an, daß David der Verfasser sey, und von den Feinden des Volks Gottes insgemein rede, (welches auch aus v. 5. bestätigt werden kann), so hat die Erklärung keine Schwierigkeit. Wollte man gleich einwenden, daß nicht von allen diesen Feinden gesagt werden könnte, daß sie Israel nichts anhaben könnten, v. 2. so würde man dasjenige darauf zu antworten haben, was unsere Ausleger sogleich selbst befügen.

(830) Und dieses hat allerdings seine Wichtigkeit. Denn wo man die übrigen Klagen der vier ersten Verse in Erwägung zieht, so ist es offenbar, daß dieser Ausdruck nicht also gemeynet sey, als ob diese Feinde; Israel gar keinen Schaden zugesüget hätten.